

REVUE
ÜBER DEN INHALT
DES
ÉRTESITŐ.

SITZUNGSBERICHTE DER MEDICINISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN
SECTION DES SIEBENBÜRGISCHEN MUSEUMVEREINS.

I. ÄRZTLICHE ABTHEILUNG.

XVI. Band.

1894.

III. Heft.

INFECTION MIT TRICHINEN IN KLAUSENBURG.

Prof. Dr. Anton von Genersich.

Im Anschluss an seine früheren Berichte über einen in Klausenburg vorgefundenen Fall von geheilter Trichinose und dem Resultate seiner Untersuchungen bei den klausenburger Ratten (Értesitő 1891) hat V. zur Eruirung des eigentlichen Sachverhaltes seit 1891 alle zur Obduction gelangte Leichen mit Ausnahme der Neugeborenen und ganz junger Säuglinge mikroskopisch auf Trichinen untersucht. Das Ergebniss war bis Ende 1893 ein sehr spärliches, indem er unter 352 Leichen ausser jenem erst beschriebenen Fall nur bei einem 9 jährigen Knaben ganz vereinzelte Trichinen fand. Seither nahm er grosse Quantitäten der besonders praedisponirten Muskeln zur Durchsicht (5—10 gramm) und fand in laufenden Jahre bei 7 Leichen unter 153 einzelne Trichinen, alle eingekapselt, zumeist verkalkt und so spärlich, dass sie eben nur bei sehr extensiver mikroskopischer Untersuchung entdeckt wurden. Die betreffenden Personen waren theils in Klausenburg, theils in verschiedenen andern Orten Siebenbürgens zuständig von verschiedener Abstammung und Beschäftigung, die mit einander in gar keiner Verbindung standen.

Es ergibt sich hieraus, das leichte Trichininfektionen in Klausenburg und in verschiedenen andern Gegenden Siebenbürgens und zwar nicht sehr selten vorkommen, schwere Erkrankungen werden nur deshalb nicht beobachtet, weil die Bevölkerung den Genuss rohen Fleisches verabscheut.